

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	1 (1926)
Heft:	11
Artikel:	Verhalten bei Nacht und Nebel
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-707715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und somit den richtigen Abschnitt absucht. Das kann nur erfolgen, wenn sich der Gruppenführer immer wieder einen Richtungspunkt nimmt, und sich stets vergewissert in der vorgeschriebenen Richtung zu marschieren. Bei Nacht und Nebel orientiert man sich mittelst Bussole (Kompass). Stösst man auf einen Verwundeten, so kommt folgende Meldung an den Zugführer:

San. S. X Verwundeter gefunden.

Der Gruppenführer gibt Befehl:

Gruppe X anhalten.

Nun haben die Flügelmänner links und rechts dafür zu sorgen, dass die Fühlung mit den andern Gruppen nicht verloren geht. Sie dürfen unter keinen Umständen ihren Platz verlassen.

Es rücken höchstens die übrigen nicht beschäftigten Mann noch 5 bis 10 Meter vor, um die eventuell nächstliegenden Verwundeten versorgen und auch abtransportieren zu können. Hat einer der Flügelmänner die Fühlung verloren, so hat er dieses sofort zu melden und der Gruppenführer ist wieder für die Verbindung verantwortlich.

Sind die Träger von der Sammellinie zurückgekehrt, so melden sie an den Gruppenführer:

S. S. X mit einem Kameraden von der Sammellinie zurück.

Darauf befiehlt der Gruppenführer:

Gruppe X vorrücken, Mittelmann mir nach.

Stösst eine Gruppe auf ein Hindernis, so kommt folgende Meldung an den Zugführer:

Gruppe X Hindernis (Benennung des Hindernisses).

Der Gruppenführer gibt Befehl:

Hindernis nach beiden Seiten umgehen.

Wenn es so nicht geht, z. B. Felswände, Flüsse, Seen so befiehlt er:

Gruppe X auf den rechten oder linken Flügel Sammellinie, umgeht das Hindernis und lässt sofort wieder ausbrechen.

Hierauf meldet er dem Zugführer:

Gruppe X Hindernis umgangen.

Nach Erreichen der Grenzlinie schliesst sich der ganze Zug auf den rechten Flügel auf. Nicht gruppenweise, sondern von Mann zu Mann wird aufgeschlossen und so marschiert der ganze Zug in Einerkolonne auf den rechten Flügel auf. Am rechten Flügel angelangt, meldet jeder Gruppenführer seine Gruppe dem Zugführer zurück.

Ist die Zufahrt z. B. im Gebirge nicht möglich, so muss der Trägerzug den Abtransport von der Sammellinie vollziehen helfen. Dies geschieht dann wenn möglich mit Räfen oder Bahnen. Ist die Strasse fahrbar, so benutzt man mit grossem Vorteil die Rollbahnen (Riggengbachbahnen).

Aber auch im Felde kann der Trägerzug nach Vollendung seiner Arbeit zum Abräumen des Gefechtsfeldes d. h. zum Abtransport von Sammellinien kommandiert werden. Sie machen dann die gleiche Arbeit wie die Blessiertenwagen.

San.-Korporal K.

Wehrmänner

werbet Abonnenten für Eure Zeitschrift!

Zweite Erinnerungstagung der Sch. Kp. III/5 — 1914/1918.

In Nachachtung der Beschlüsse der Versammlung vom 30. November 1924 zu Liestal beraumte das Komitee der Sch. Kp. III/5 — 1914/1918 in seiner Sitzung vom Samstag, den 6. November 1926 zu Pratteln die zweite Erinnerungstagung vorgenannter Einheit auf Sonntag, den 5. Dezember 1926, nachmittags 2 Uhr an und zwar mit Pratteln, Gasthaus zum «Ochsen» als Ort der Zusammenkunft.

Indem von der Zustellung spezieller schriftlicher «Aufgebote» durch das Komitee Umgang genommen wird, ergeht demnach auf diesem Wege an alle Wehrmänner (Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten), die je als Angehörige der Sch. Kp. III/5 während der Grenzbesetzungszeit 1914/1918 «ausgerückt» sind, die freundliche Einladung, dieser, dem Austausche alter Erinnerungen, Festigung alter und Anknüpfung neuer Kameradschaftsbande gewidmeten Versammlung beizuwohnen (Tenue: Civil) und schon heute den 5. Dezember 1926 gebührend vorzumerken.

Selbstverständlich sind auch die jüngeren Jahrgänge der Sch. Kp. III/5 als Gäste herzlich willkommen.

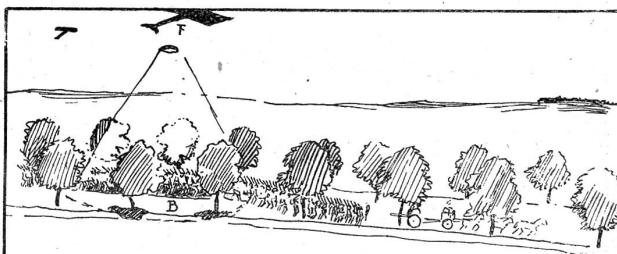
Möge ein ebenso prächtiger Aufmarsch wie 1924 das gute Gelingen der 1926er Tagung einleiten.

Liestal, den 10. November 1926.

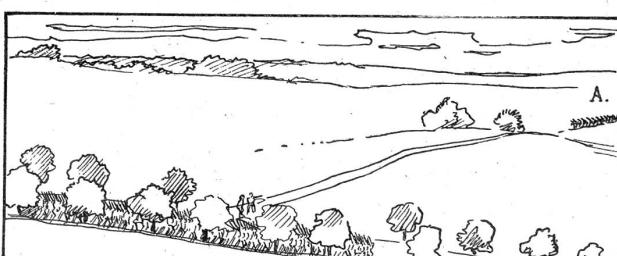
Das Komitee der Sch.-Kp. III/5, 1914/18:

Ernst Madörin, Kaufmann, Liestal,
Hans Buess, Landwirt, Wenslingen,
Ernst Buess, Kaufmann, Pratteln,
Paul Schuppli, Kaufmann, Liestal,
Emil Schreiber, Lehrer, Arisdorf,
Max Gysin, Lehrer, Arlesheim,
Wilhelm Jenny, Fabrikant, Rheinfelden,
Gustav Frey, Schneidermeister, Lauwil.

Verhalten bei Nacht und Nebel.



In der Nacht ist beim Herannahen von Flugzeugen durch Freimachen der Strassenmitte, Halten und Hinlegen Deckung vor den Leuchtfallschirmen (F) des Feindes zu suchen. (Truppe B verhält sich falsch und wird erkannt.)



Verbindung zwischen den einzelnen Teilen der Marschkolonne durch Meldeleiter, Verbindungsleute sind in der Nacht besonders wichtig (Haupttruppe B hatte keine Verbindung mit Vortruppe A und schlägt daher falschen Weg ein).



Im Manöver
im Wiederholungskurs / im Kasernendienst
bei allen militärischen Strapazen schützt

Elchjina

vor Uebermüdung und ist der wirkungsvolle
Neubeleber.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilhafte Doppel-Orig.-Fl. 6.25
In den Apotheken erhältlich 10

Der Schweizer Soldat kehrt immer gern im WESPI ein!



Offiziersverzeichnis des Kantons Zürich

enthaltend alle Adressen der Offiziere des Kantons Zürich, sowie der den Zürcher Einheiten zugeteilten, aber ausserhalb des Kantons wohnenden Offiziere.

Verzeichnis der Vorstände der Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften des Kts. Zürich. Eidgenöss. und Kantonale Militär-Behörden.

Ausgabe 1926, Preis Fr. 3.—

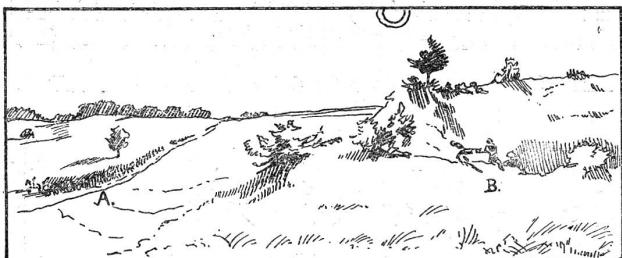
Arnold Bopp & Co., Verlag, Zürich

Helft mit!

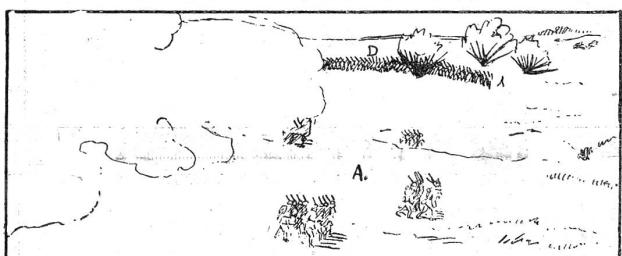
Wer irgend wie kann, möge dem « Schweizer Soldat » Beiträge, Photographien, Bilder oder Briefe zur Veröffentlichung einsenden. Ernstes und Fröhliches ist uns stets willkommen.



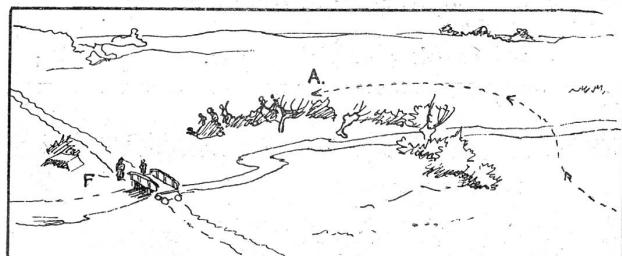
Zum Einhalten der Marschrichtung dienen u. a. Leuchtkompassen, auffallende Geländelinien (z. B. Waldecke A), besondere Wegeposten (P), verabredete Zeichen, weisse Armbinden usw.



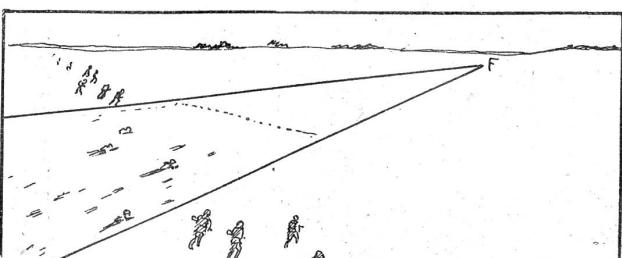
Mondschein nimmt, je heller um so mehr, der Nacht ihre besonderen Eigentümlichkeiten. (Marschkolonne A kann daher durch B mit Feuer leicht überfallen werden.)



Dichter Nebel schafft Bedingungen wie die Nacht. Da aber der Nebel jeden Augenblick fortziehen kann, muss die Truppe stets zur Gliederung bereit sein. (D falsch, A richtig.)



Nachtangriffe können zur Überraschung des Gegners (F) erforderlich sein. (A angreifende Abteilung.)



Im Lichte feindlicher Scheinwerfer (F) ist jede Bewegung sofort einzustellen und durch Hinwerfen (H) Deckung zu nehmen.

(Aus «Kriegskunst in Wort und Bild»)

Das 60jährige Jubiläum des Unteroffiziers-Verein Basel-Stadt.

Der Unteroffiziers-Verein Basel-Stadt wurde im Mai 1866 gegründet. Aus anfänglich kleinen Verhältnissen entwickelte er sich mit der Zeit, trotz eines in den 80er Jahren eingetretenen Stillstandes zu einem heute über 230 Mitglieder umfassenden Körper, der in den langen Jahren viele schöne Erfolge erringen konnte.

Als im Jahre 1916 das 50jährige Jubiläum war, musste des Krieges wegen von einer Feier abgesehen werden, und aus diesem Grunde wurde nun die Vollendung des 6. Dezenniums gefeiert. Dieser Anlass war indessen nicht zu einer pompösen Feier ausgestaltet worden. In einfachem Rahmen wurde das alljährliche Endschiessen etwas ausgedehnt und mit der Preisverteilung am 6. November im Schützenhause wurde nun die Feier in etwas grösserem Rahmen durchgeführt. Gleichzeitig fand die Einweihung einer neuen Fahne statt, da die alte, welche beim 30jährigen Jubiläum im Jahre 1896 übernommen wurde, in den 30 Jahren ihres Dienstes defekt geworden ist. Um auch den Mitgliedern und der Öffentlichkeit etwas vom Jubiläum zu bieten, ist eine interessante Festschrift von Wachtmeister O. Stirnemann verfasst worden.

Wiederholungskurse 1926.

Vo alle Site chome si här,
Die Manne iez vom Militär.
Dört gegem Reusstal het's ganz Hüüfe,
Wo z'Nacht iez müend ins Strauh ineschliefe.
Sone Dienst, o du verbrennti Zaine,
Isch e kei Schleck. Tuets nit guet meine
De Petrus, fallts eim dopplet schwer.
Isch öppé d'Feldfläsche no leer,
De Brotsack, und isch d'Chuchi spot,
So schimpft me, wie's halt öppé goht,
Denn flueche cha au der Soldat.
Doch lacht denn wieder Sunneschy,
Chunnt der Soldatehumor gli,
Und spielt denn d'Musik öppé-n-eis,
Denn goht's fast für e Hochzitsreis.—
Das seit eim jo scho der Verstand:
Eso ne Dienst für's Vaterland
Dä bringt gar mängi strängi Stund,
Au s'Wetter mue's me neh, wie 's chunnt.
Aber für menge isch das g'sund;
Bi schlächtem Qualm muess er sust schufte,
Jez chan ér doch emol verlufte,
Am beste-n-isch, ihr tuends grad halte,
Wie's fröhner tribe hei die Alte.
Si si ig'ruckt, hei si vor Freude g'lacht
Und sich e grossi Ehr drus g'macht.
Bim Exerziere, uf der Wacht,
Bim Postestelle in der Nacht,
Und au no sogar im Arrest
Isch's ohne gsi wie amene Fest.
Was hei si mitbracht? Chum spitz di Ohr,
E guete Wille und Humor!

A. Br.